

Protokoll zum öffentlichen Diskussionsabend der Piraten Partei am 10.04.2014 im Ricarda-Huch-Haus

Thema: "Geht Jena baden, wenn ja, dann wo?"

Teilnehmer: Herr Jauch, Herr Weiß, Herr Dr. Fuchs, Frau Knips, Herr Cebulla (Gesprächsleiter), Herr Groß (OTZ) und weitere 21 Personen

Top 1: Darstellung der Ergebnisse zum Beteiligungsverfahren Sport im BHH 2013(Frau Knips)

- 15000 Fragebögen wurden an Jenaer Bürger verschickt
- 3769 Rücksendungen entsprechen 25,1%
- Förderung für den Sport beibehalten: 51%, soll erhöht werden: 40% (Aussage auf Postweg)
- Förderung soll erhöht werden: 61% (Online-Aussage)
- Für den Bau einer neue Schwimmhalle stimmen 64% auf Postweg und 65% per Onlinevotum
- Frauenanteil war bei Zustimmung 10% höher als bei Männern
- Altersspezifik: Zustimmung ab 60 Jahre höher

Top 2: Projektvorstellung "Neue 50m Schwimmhalle" durch BI "Schwimmhalle für Jena" (Dr. Fuchs)

- Beginn mit Aussage, dass 1989 noch 90% aller Grundschüler schwimmen konnten, dagegen 2013 lt. Minister Matschie nur noch 75% aller Grundschüler in Thüringen dies nachweisen konnten
- Folgende fachliche Aussage stand im Mittelpunkt des Referenten:
 - Warum Schwimmen?
 - Kleine Schwimmhallenstatistik Thüringens
 - Nutzungsanalyse der SWH in Jena
 - Analyse des SEP für Jena (2008)
 - Kriterien für eine neue SWH in Jena
 - Potenzielle SWH-Standorte in Jena
 - Bewertung der dargelegten SWH-Standorte
 - Bauvorschlag am Standort GalaxSea
 - Bürgerhaushalt 2013 (Verweis auf Votum -> siehe Top 1)
 - SEP 2014, Mitarbeit der Bürger in Arbeitsgruppen
 - Finanzierungs-/ Förderoptionen
 - Ausblick auf 2014/15

Top 3: Diskussionen zu den Projektanliegen

- Herr Weiß
 - Jenaer Bädergesellschaft wird mit Interesse und Freude an einer Lösung mitarbeiten
 - Immer mehr Vereine (nicht nur Schwimmvereine) wollen Nutzungszeiten haben
 - Stundenbedarf für Schulschwimmen erhöht sich ständig
 - Pro Woche sind schon 51 Kurse (Sportfitness) im GalaxSea gebucht

- Herr Jauch
 - Erläuterte durch historischen Exkurs die besondere Situation im Bäderbereich nach der Wende, die zum Bau eines Freizeitbades ohne Landesförderung führte. Damit war aber keine Entspannung für die Schwimmproblematik gegeben.
 - Diese Entscheidung zum kombinierten Schwimm-Sprung-Becken ist aus seiner heutigen Sicht ein Fehler gewesen, aber es kam keine Mehrheit für den Bau eines 50m-Beckens im Stadtrat zustande.
 - Schuldenabtrag infolge von Teilerträgen (Gewinne) der Stadtwerke Jena haben Priorität
 - Sanierung des GalaxSea und des Ostbades waren in den vergangenen Jahren anspruchsvolle Aufgaben, auch in finanzieller Sicht
- Herr Ferge
 - Verweis auf die stark gewachsene Hochschullandschaft in Jena und die immense Nachfrage für das studentische Schwimmen, wobei z.Z. nur rund 5-10% der Anfragen positiv beschieden werden können.
 - Verweis auf Standortdiskussionen der Bürger im Norden Jenas und komplizierte Wegverbindungen nach Winzerla (besonders für Schulen).
- Herr Prof. Beckstein
 - In o.g. Problematik musste die städt. Verwaltung bzw. die Bürgerinitiative Gespräche mit dem Jenaer Nahverkehr suchen und veränderte Lösungen anstreben (ev. wieder Nord-Süd-Direktverbindung)
- Herr Günther
 - Lösung des Transportproblems eventuell durch Shuttleleistungen suchen und finden
- Dr. Fuchs
 - Trotz aller berechtigten Bedenken sollte die Wirtschaftlichkeit des favorisierten Standortes in Winzerla gesehen werden. Eine Kombination von Sport- und Spaßbad wäre die optimale Variante.
- Herr Weiß
 - Erinnerung an dargelegte Synergieeffekte am vorgeschlagenen Standort , aber auch Verweis auf Notwendigkeit einer intelligenten Parkplatzlösung. Besucherzahl seit Wiedereröffnung des GalaxSea schon bei ca. 100.000 Gästen in weniger als 4 Monaten
- Herr Jauch
 - Grenzen des Bürgerwillens entsprechend der Umfragen werden bei einer zeitnahen Finanzierung gesehen
 - Dennoch ist die Bürgerhaushaltsbefragung ein wichtiges Indiz für eine Meinungsbildung im Stadtrat
 - Diesem Willen wird man kurzfristig größere Aufmerksamkeit schenken müssen
- Frau Knips
 - Nachdem man den Willen der Minderheiten (Voten) besonderes Entgegenkommen gezeigt hat (Philharmonie, neues Fußballstadion), sollte nun erst recht dem Willen einer breiten Mehrheit (Schwimmhalle) Rechnung getragen werden.

- Prof. Beckstein
 - Anfrage zur Rolle der SPD Jenas für gezielte Unterstützung des Schwimmhallenprojektes sowohl seitens des Stadtrates als auch durch den Landtag
- Herr Jauch
 - Informationen zum noch laufenden Meinungsbildungsprozess bei der SPD können noch nicht offiziell bekanntgegeben werden.
 - Politische Handlungen, z.B. in der Hochschulförderung, sind zur Zeit sehr umstritten (Budgetförderung für Hochschulen in Thüringen durch Kultusministerium)
- Herr Ebert
 - Anfrage zum Besucheranteil aus dem Umland bzw. anderen Regionen und eventuelle Mitförderung durch SH- Kreis
- Herr Weiß
 - Aus Jena und Umgebung könne man mit bis zu 40% Besuchern rechnen, alle anderen kommen aus größeren Entfernungen (Angabe nach Kontrolle der Kfz-Kennzeichen)
- Dr. Fuchs
 - Durch die BI "Schwimmhalle für Jena" sind diesbezüglich noch keine Abfragen bzw. Untersuchungen angestellt worden
- Dr. Jänchen
 - Gibt es Verträge zum Schulschwimmen von Schulen aus dem SHK? Herr Weiß informierte, ohne Nennung von Zahlen , dass es Verträge mit dem Landkreis gibt.
- Herr Cebulla
 - Weist auf Befürchtungen hin, dass Unkorrektheiten in den Aussagen zum Schwimmen im SEP 2008 im neuen SEP 2014 erneut auftreten könnten. Dr. Fuchs versicherte, dass es diese Probleme nicht geben wird.
- Dr. Jänchen
 - Wenn die touristische Attraktion des Jenaer Freizeitbades so hoch wie erläutert sei (rund 60 %) müsste doch eine Abfrage über Tourismusförderung bei Land Thüringen möglich sein?
- Dr. Röhrig
 - Im Gespräch mit dem Abteilungsleiter Sportförderung Herrn Fiedler Anfang März in Erfurt wurde klar ausgesagt, dass nach Kabinettsbeschluss 2013/14 kein anderes Ministerium für Schwimmhallen und Schwimmbadförderung zuständig sei als das Thüringer Sozialministerium (Alleinförderrecht)
 - Ministerin Taubert hat Etatansatz im Haushalt um 10 Mio Euro erhöht, aber es liegen noch sehr viele Anträge vergangener Jahre vor
- Herr Rose
 - Er fragte, ob nach erfolgtem Schwimmhallenbau mit höheren Preisen zu rechnen sei. Seine Forderung geht in Richtung einer niederschweligen Kalkulation

- Herr Weiss
 - Befürwortung einer Sozialverträglichkeit bei Beachtung der wirtschaftlichen Erfordernisse. Eine Kalkulation liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.
 - Denkbar und z.T. bereits im Angebot wäre z.B. preisgünstiges Schwimmen für Studenten (2,50 €/h) oder eventuell Saison- bzw. Monatskarten, auch Bonuskartenregelung ist möglich.
- Herr Dr. Fuchs
 - Die Stadt Zwickau bietet in der 50m Schwimmhalle eine Stunde Schwimmen für 3,50 € bzw. 2,50 € ermäßigt an
- Prof. Beckstein
 - Sieht u.a. die Realisierung der Großprojekte "Neues Fußballstadion", " Leichtathletikstadion" und 50m Schwimmhalle mit einen veränderten Entschuldungskonzept verbunden.
- Herr Jauch
 - Das Entschuldungskonzept sieht er nicht unmittelbar gefährdet
 - Frage nach Grundsteueranhebung müsse voraussichtlich nicht in Betracht gezogen werden
 - Folgekosten für den Haushalt der nächsten Jahre (nach Fertigstellung) sind aber zu beachten (jeweils 1 Mio €)
 - Zielvorgabe: Großprojekte stemmen und Entschuldungskonzept nicht gefährden
- Herr Cebulla
 - Findung von politischen Mehrheiten ist notwendig, aber durchaus sehr schwer zu prognostizieren. Das kann nur durch Kontaktaufnahme mit den neuen Fraktionen und Ausschüssen im Stadtrat geschehen.
- Frau Knips
 - Die Vertretung des Bürgerhaushaltes stellt sich voll und ganz hinter dieses Anliegen
- Herr Weiß
 - Beendet die Diskussion mit den treffenden Worten: " Die Richtung ist klar, gute Vorbereitung des Bauprojektes und Weiterarbeit an der Mehrheitsfindung bis zum politischen Beschluss ist nötig."